

LICHT

1 | 2018

Ausgabe Februar

70. Jahrgang

www.lichtnet.de

PLANUNG | DESIGN | TECHNIK | WISSENSCHAFT



MAKE-UP FÜRS LICHT
The Body Shop in Bern

(ENT)BLENDEND
Beleuchtung am Arbeitsplatz

ZWEI GENERATIONEN LICHT-DESIGN
Motoko und Akari-Eisa Ishii

 **PFLAUM**
VERLAG



STRAHLENDES VERKAUFSARGUMENT

EIN NEUES KONZEPT FÜR HUNKE JUWELIER UND OPTIK IN LUDWIGSBURG

Die Eigentümer des Familienunternehmens Hunke Juwelier und Optik unterzogen ihren Standort im Zentrum von Ludwigsburg einer kompletten Modernisierung. Inneneinrichtung und Lichtplanung bauen aufeinander auf, um historische und neue Architektur gestalterisch zu verbinden und die unterschiedlichen Bereiche gekonnt in Szene zu setzen. Das Projekt realisierten die Ippolito Fleitz Group und Pfarré Lighting Design.

Familie Hunke führte traditionell getrennte Juwelier- und Optikergeschäfte, die im Zuge der Umgestaltung zusammengefasst werden sollten. Die Gesamtfläche von 750 m² entstand aus der Verknüpfung von historischen Bestandsgebäuden und einem Neubau. Der heutige Grundriss erlaubt eine vielfältige Nutzung, wobei die Eigenständigkeit der Verkaufszonen für Schmuck und Uhren sowie Brillen nach wie vor erhalten bleibt.

ELEGANTES UNDERSTATEMENT

Das Stuttgarter Studio für Architektur und Gestaltung, die Ippolito Fleitz Group, entwickelte für die Bauherren ein übergreifendes Innendesign, das sich nach spezifischen Eckdaten orientiert: sowohl die Geschichte der Architektur und des Unternehmens als auch deren Philosophie prägen die Identität der gesamten Räume.

Sachliche Geradlinigkeit geht einher mit wohnlichen, teils opulenten Elementen. Ein polierter Sichtestrich bildet im Erdgeschoss den durchgängigen Bodenbelag, Einzelteppiche in einer gedämpften Farbpalette heben die Beratungsplätze hervor. Gegen schlichte, glatte Wände und Regale setzen sich Vorhänge in dunklen Tönen sichtbar ab. Während sich das Erscheinungsbild für Schmuck und Uhren vor allem auf den Komfortgedanken konzentriert, zeigt sich das Segment für Brillen vielmehr strukturiert und minimalistisch.

FUNKTIONAL UND REPRÄSENTATIV

Die Lichtplanung für Hunke Juwelier und Optik setzte Pfarré Lighting Design aus München um. Die Beleuchtung für Verkaufsräume erfordert eine flexible Anpassung an die jeweiligen Anforderungen, indem sie Produkte attraktiv ausleuchtet, Kunden ein authentisches Bild von Materialien und Farben wiedergibt und dabei gleichzeitig eine Atmosphäre schafft, die die Aufenthaltsqualität erhöht. Als raumbildende Komponente kann Licht zudem die Gestaltung des Interieurs weiterführen und dessen Wirkung unterstützen.

ABTEILUNG SCHMUCK UND UHREN

Große Lichtdeckenfelder übernehmen die Allgemeinbeleuchtung, sie sind in einer Trockenbaukonstruktion integriert und fügen sich homogen in die helle Fläche ein. Über den Beraterplätzen befinden sich zusätzlich schwenkbare Einbaudownlights in der Trockenbaudecke, die mit Reflektoren aus dichroitischem Glas ausgestattet sind. Sie beleuchten die Produkte mit einem brillanten, direkten Licht. ▶

Abb. links: Das Atrium erinnert an Lounge-Bereiche exklusiver Hotels, dort findet individuelle Schmuckberatung statt. Gold-Baldachin und Pendelleuchten aus mundgeblasenem Glas unterstreichen das Club-Ambiente.



Abb.: Einzelleuchten mit runden Diffusoren aus Opalglas sind exakt platziert, ebenso wie die beleuchteten Vitrinen folgen sie einem Rhythmus. Geometrische Formen geben Struktur und vermitteln Ausgeglichenheit.



Abb.: Im Bereich Schmuck und Uhren übernehmen Lichtdeckenelemente die Allgemeinbeleuchtung. Die Beraterplätze mit integrierten Schaukästen aus Glas werden durch Einbaustrahler in der Decke direkt beleuchtet.



Abb.: Im oberen Stockwerk geschieht die Auswahl von Trauringen in einem separaten Zimmer. Funktionales Licht kommt von den Einbaustrahlern in der Decke, Ringleuchten an der Wand symbolisieren Verbundenheit.



Abb.: Die geordnete Präsentation der Brillen in beleuchteten Vitrinen und Regalen findet eine gestalterische Parallele in der zurückhaltenden Deckenstruktur durch schlanke, schwarze Stromschienensysteme.

Als dekoratives Akzentlicht treten Kugelleuchten auf, die durch lange, auskragende Arme an der Decke über Ausstellungstresen fixiert sind. Sie übernehmen auch die Aufgabe, die Gesichter von Kunden beim Anprobieren von Schmuckstücken auszuleuchten. Die Vitrinen profitieren von zwei Lichtebenen: die Rückwand wird von oben nach unten erhellt, ergänzt durch ausrichtbare, kleine Strahler vorne, die mit unterschiedlichen Ausstrahlungswinkeln und Farbtemperaturen arbeiten, um die Ware in den Fokus zu setzen.

Das Schmuck-Segment führt schließlich in ein zweigeschossiges, offenes Atrium, das Herzstück des Juweliergeschäfts. Als geschlossene Einheit verbindet der einstige, historische Innenhof nun die Bestandsarchitektur, die alte Silberschmiede und das Kieselhaus, der ehemalige Sitz des Hofjuweliers Kiesel. Eine Lichtinstallation aus vierzig gläsernen Pendelleuchten nimmt den Großteil des Luftraumes ein, gekrönt von einem goldenen Deckenausschnitt, dessen glänzende Oberfläche symbolisch auf das Goldschmiedehandwerk Bezug nimmt. Über geometrische Fensterflächen fällt Tageslicht nach innen, sie setzen optisch die beleuchteten Schaukästen an der Wand nach oben hin fort.

ABTEILUNG OPTIK

Die Geschäftsbereiche Juwelier und Optik sind über zwei separate Zugänge von außen erreichbar. Die Beleuchtung basiert hier hauptsächlich auf einem Stromschienensystem, das in schmalen, schwarzen Deckenkanälen verläuft. Mehrere Leuchtenmodelle erlauben eine flexible Lichtgestaltung: blendungsbegrenzte Downlights beleuchten die Verkehrswege, Wandfluter erhellen die Auslagen an der Wand. Über den Beratungstischen sind lineare Leuchten installiert, begleitet von ausrichtbaren Strahlern an den Regalen und Tischen, die die Brillenmodelle darin präsentieren. Vom Optiker gelangt man über eine Treppe ins Obergeschoss, dort befindet sich der Bereich Sportbrillen. Der Zugang zum Obergeschoss vom Juweliergeschäft führt über eine historische Treppe ins

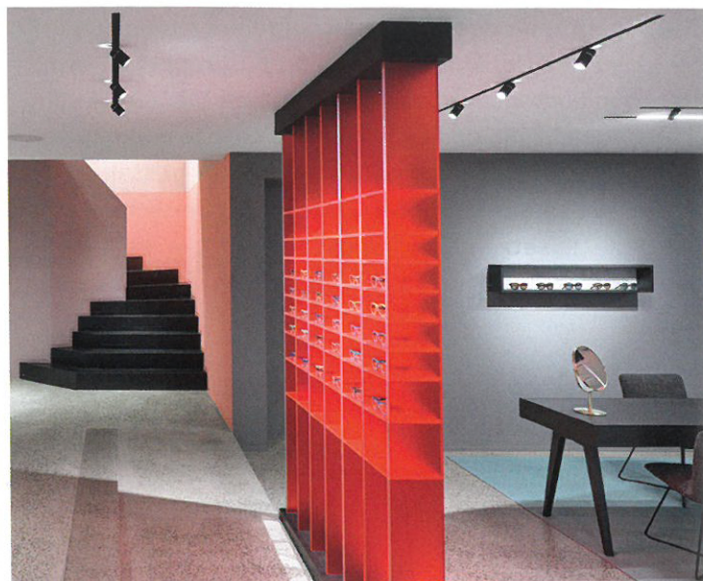


Abb.: Ausrichtbare Strahler setzen die ausgestellten Brillen in den Fokus. Farbige Plexiglas-Regale, wie dieses in Rot, schaffen unterschiedliche Zonen für die Beratung. Die Treppe führt zur Abteilung Sportbrillen.

Trauring-Zimmer. Für die Beratung der Paare ist der Raum bewusst in beruhigendem, leichtem Weiß gestaltet. Eine Wandleuchte aus zwei ineinandergreifenden Ringen bildet hier den Blickfang. Das Projekt erhielt die Auszeichnung »Honoree« beim »Best of Year Awards 2017« des New Yorker Interior Design Magazine in der Kategorie »Small Retail«. ■

Weitere Informationen:

Auftraggeber: Hunke GmbH, Ludwigsburg, www.hunke-ludwigsburg.de

Architekt: BPP Bau-Projekt-Partner, Gerlingen, www.bau-projekt-partner.de

Innenarchitekten: Ippolito Fleitz Group, Stuttgart, www.ifgroup.org

Lichtplanung: Pfarré Lighting Design, München, www.lichtplanung.com

Leuchten: Aluminiumprofile für LED-Beleuchtung: Alurays, www.alurays.de; LED-Lichtlinien: Barthelme, www.barthelme.de; Kugelleuchten: CTO Lighting, www.ctolighting.co.uk; Vitrinenstrahler: DGA, www.dga.it; Strahler in goldenem Deckenfeld: Erco, www.erco.com; LED-Profilssysteme: Korona, www.korona-light.de; Pendelleuchten Glas: Martine Clair, www.martineclair.com; Lichtdecken: Rentex, www.rentex-systeme.de; Wandleuchte Trauring-Raum: Flos Architectural, www.softarchitecture.flos.com; Schienensysteme: XAL, www.xal.com

Autorin: Andrea Mende, freie Redakteurin, Leipzig

Fotos: Zoöey Braun, www.zoeybraun.de